

Ein Informationsdienst der  
BGK - Bundesgütegemeinschaft  
Kompost e. V.



## Rückschau Tag der Biotonne 2024

Am 26. Mai war der Tag der Biotonne. Zu diesem Anlass haben zahlreiche regionale Aktivitäten stattgefunden.

- Seite 2 -

## Themenpapier „Kunststoffe in Kompost und Gärprodukten“

Das Themenpapier wurde auf Basis der neuen Zahlen von destatis aktualisiert. Kompost und Gärprodukte machen nur 0,2 % des jährlichen Gesamtkunststoffeintrags in Böden aus.

- Seite 6 -

## HOT-Projekt: Torffrei Gärtern

Im Modell- und Demonstrationsvorhaben HOT werden Empfehlungen zum torffreien Gärtern für den Hobbygarten sowie für die Substratindustrie und den Handel erarbeitet.

- Seite 7 -

# BGK-Jahrestreffen 2024 in Augsburg

**Das BGK-Jahrestreffen mit dem Humus- tag und der Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr am 07. und 08. November 2024 in Augsburg statt. Alle Veranstaltungen des diesjährigen BGK-Jahrestreffens sind ausschließlich in Präsenz geplant.**

## Humus- tag

Der Humus- tag, die Auftaktveranstaltung des BGK-Jahrestreffens, wird im Saal des Staatlichen Textil- und Industriemuseums Augsburg (tim) abgehalten, das in der sanierten Augsburger Kammgarnspinnerei untergebracht ist. In Bayern ist das tim das erste wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtliche Museum seiner Art, das sich in die Tradition einer gewachsenen Branche stellt und deren Höhen und Tiefen von der Industrialisierung bis zur Globalisierung darstellt. Nutzen Sie die Gelegenheit, Geschichte zu erleben und nehmen Sie vor dem Humus- tag an einer Führung teil.

Auch in diesem Jahr ist es gelungen, Referent\*innen zu aktuellen Themen aus der Bioabfallwirtschaft zu gewinnen

und ein abwechslungsreiches Programm für den Humus- tag zusammenzustellen.

## Programm des Humus- tags

**13:30 Uhr** „Begrüßung und Einleitung“, *Frank Schwarz, Vorsitzender der BGK*

**13:45 Uhr** „Bedeutung des europäischen und nationalen Emissionshandels mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten für die Bioabfallbranche“, *Christoph Tollmann, Bundesverband Bioenergie (BBE) e. V.*

**14:15 Uhr** „Einsatz der Bio-Scouts im Landkreis Ludwigsburg“, *Wendy Berheide, Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH*

Pause

**15:45 Uhr** „Auswirkungen der Torfmin- derungsstrategie auf den Einsatz von Komposten in Hobbyerden“, *Philip Testroet, Industrieverband Garten (IVG) e. V.*

**16:15 Uhr** „Leben ohne Abfall?“, *Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert, Universität Stuttgart*

**17:00 Uhr** Voraussichtliches Ende

Der Humustag ist eine öffentliche Veranstaltung und die BGK begrüßt dort gerne auch Interessierte aus Behörden, Verbänden und Universitäten. Bei Interesse können Sie sich über den [Link](#) anmelden.

### Augsburger Puppenkiste und Geselliger Abend



© Augsburg Puppenkiste

Im Anschluss an den Humustag freuen wir uns, die Zeichennehmenden und Mitglieder der BGK und ihrer Gremien in die Welt der Augsburg Puppenkiste zu einer exklusiven Vorstellung für

die BGK zu entführen. Danach lassen wir den Tag mit einem geselligen Abend im Leonardo Hotel Augsburg ausklingen.

### Rückblick

## Tag der Biotonne 2024

**Am 26. Mai fand auch im Jahr 2024 der Tag der Biotonne statt, an dem alle Akteure der Bioabfallbranche für die Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit einer „sauberen“ getrennten Erfassung von Bioabfällen werben konnten. Diese Möglichkeit wurde zahlreich vor allem mit regionalen Aktivitäten genutzt, die auch auf der Homepage [www.tag-der-biotonne.de](http://www.tag-der-biotonne.de) eingestellt waren.**

Die Sortenreinheit der eingesammelten Bioabfälle nimmt einen hohen Stellenwert ein. Angetrieben durch die Novelle der BioAbfV, aber auch aufgrund des steigenden Bedarfs an organischen Düngeprodukten in den unterschiedlichen Anwendungsgebieten mit steigenden Qualitätsansprüchen, wird die Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung in vielen Fällen wieder verstärkt. Denn je höher die Qualität und Quantität der eingesammelten Bioabfälle, desto mehr Komposte und Gärprodukte können die derzeit hohe Nachfrage decken. Insofern war die Gelegenheit mehr als passend, die breite Öffentlichkeit im Mai dieses Jahres erneut über den Sinn einer getrennten Bioabfallsammlung zu informieren.

### Anmeldung und Zimmerkontingent

Zeichennehmende und Mitglieder der BGK haben Mitte Juni per Mail das Gesamtprogramm zum BGK-Jahrestreffen 2024 mit einem Online-Anmeldeformular für den Humustag, dem Geselligen Abend und der Mitgliederversammlung sowie die Möglichkeit, Zimmer aus den Abrufkontingenten zu buchen, erhalten.

### Mitgliederversammlung

Die Einladung zur Mitgliederversammlung am 08. November 2024 mit der Tagesordnung und die Anlagen zur Tagesordnung werden rechtzeitig per E-Mail verschickt.

Die Abstimmungen zu den Beschlussvorlagen zur Mitgliederversammlung finden ausschließlich während der Mitgliederversammlung am 08. November 2024 in Augsburg in Präsenz statt. Eine Online-Teilnahme oder Online-Abstimmung sind nicht möglich. (WE)

**TAG DER BIOTONNE am 26. Mai**

Aktivitäten auf [www.tag-der-biotonne.de](http://www.tag-der-biotonne.de)

### Bunter Strauß an Aktivitäten

Die Abfallwirtschaft der Landkreise [Aurich](#), Erlangen-Höchstadt, Flechtdorf, [Haßberge](#), Höxter, [Ludwigsburg](#), [Minden-Lübbecke](#), [Neuwied](#), Rendsburg-Eckernförde, [Salzwedel](#) sowie des Wetteraukreises und der Städte Gütersloh, [Kaiserslautern](#) und [Münster](#), die AVR Kommunal in Sinsheim, der Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz), die [Eichhorn Transport- und Entsorgungs GmbH](#), die GIB Entsorgung Wesermarsch GmbH, das Kompostwerk Schönau, die [KWA Regio](#) und der [NABU](#) nahmen den Branchentag zum Anlass, die Bürger\*innen auf ihren Homepages und Social-Media-Kanälen darüber zu informieren, was in die Biotonne gehört und was gerade nicht. Viele werben mit dem Slogan von [#wirfuerbio](#) „Kein Plastik in die Biotonne!“ und schließen auch Bioplastik aus. Das [Landratsamt Bayreuth](#) sendete darüber hinaus auch Radio- und Fernsehspots. Auch die [RheinHunsrück Entsorgung](#) bedankte sich für das gute Trennverhalten bei den Bürger\*innen mit einer Videobotschaft auf den Social-Media-Plattformen. Der [Hessische Rundfunk](#) interviewte Tim Treis von der Vereinigung Öko-

logischer Landbau in Hessen anlässlich des Tags der Biotonne. Von der [RegioEntsorgung](#) wurden kurze Push-Nachrichten über die App "RE-entsorgt" versandt. Der [Abfallbetrieb des Kreises Viersen](#) nutzte die Gelegenheit, in einer Pressemitteilung und dazugehörigem Social-Media-Post darüber zu informieren, dass ab sofort auch gekochte Speiseabfälle über die Biotonne entsorgt werden dürfen. Der Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e. V. forderte in einer [Stellungnahme](#) eine bessere Nutzung der Energie- und Kompostpotenziale, die nur durch eine konsequente getrennte Sammlung erreicht werden kann und nicht, wie im Beispiel Rosenheim, gezielt umgegangen werden sollte. Auch die [Großregion Trier, Saarburg, Bitburg, Wittlich und Daun](#) konnte die Hochwertigkeit einer modernen Kreislaufwirtschaft nicht würdigen,

da auch hier noch keine Biotonne den Bürger\*innen zur Verfügung gestellt wird.

All diese Aktivitäten und weitere, die hier unerwähnt sind, führten zu einem Presseecho rund um den 26. Mai, was zeigt, wie gut sich der Tag der Biotonne im Bewusstsein der Presse etablieren konnte. Gerne können Sie uns auch weiterhin Ihre Aktivitäten zur Sortenreinheit der Biotonne mitteilen, um sie auf der Homepage [www.tag-der-biotonne.de](http://www.tag-der-biotonne.de) einzustellen.

Wir danken allen herzlich, die mit ihren individuellen Aktivitäten gemeinsam für eine sauber getrennte Bioabfallsammlung „kämpfen“ und die Öffentlichkeit über deren Sinn und Wichtigkeit informieren und beraten, um hochwertige Komposte erzeugen zu können. (DW)

### Broschüre „Von wegen Müll! Wieso Bioabfall so wertvoll ist“

Bioabfall ist auch nur Müll? Von wegen! In organischem Abfall stecken eine Menge wertvoller Inhaltsstoffe, die man noch sehr gut verwenden kann. Das lernen die Schüler\*innen gemeinsam mit den Kompost-Buddies Lilly, Emil und Vadim auf ihrer Forschungsreise durch Garten, Wald und Kompostierungsanlage.

Im Jahr 2023 wurde die Broschüre für Kinder „Von wegen Müll! Wieso Bioabfall so wertvoll ist“ vom Zaradiso-Verlag initiiert und in Kooperation mit der BGK erstellt und kann [hier](#) bestellt werden.

### Workshop zum Thema Bioabfall

Nun bietet die Autorin Antje Leser gemeinsam mit Norbert Müller-Baggen einen Workshop zu diesem Thema an, wobei in einen Theorie- und Praxisteil unterschieden wird. Der Workshop dauert 90 Minuten bzw. 2 Schulstunden. Weitere Informationen mit einem Formular zur Anfrage eines Workshops finden Sie [hier](#).

### IFAT-Rückblick

## Große Bühne für Biotonnen mit weniger Fremdstoffen

**Auf der diesjährigen IFAT in München wurde das Engagement von Kommunen und Abfallwirtschaftsbetrieben für weniger Fremdstoffe im Bioabfall prominent präsentiert: Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Bettina Hoffmann zeichnete auf einer gut besuchten Veranstaltung auf dem VKU-Messestand Kommunen und Abfallwirtschaftsbetriebe aus, die mit der Aktion „#biotonnenchallenge“ die Fremdstoffquote in Biotonnen messbar reduzierten.**

Unterstützt vom VKU durch Patrick Hasenkamp und Dr. Hubert Seier sowie BGK-Geschäftsführer David Wilken warb Frau Dr. Hoffmann dafür, dass mehr Bioabfälle gesammelt und gleichzeitig die Fremdstoffquoten gesenkt werden. Ihrer Ansicht nach ist die Verbesserung der Quantität und Qualität eine gemeinsame Aufgabe für alle Beteiligten vom Bund über kommunale Entsorger bis hin zu den privaten Haushalten.



Abbildung 1: Dr. Bettina Hoffmann (r.) überreicht Johanna Tremmel (M.) vom Landkreis Aichach-Friedberg und Christina Zegowitz (l.) vom Umweltcluster Bayern die Urkunde für eine Fremdstoffreduktion in Höhe von 58 Prozent. © VKU Bildschön/Gierke

### Die #biotonnenchallenge

Die Messung der Wirkung von Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit ist integraler Bestandteil der #biotonnenchallenge, die von dem Netzwerk Aktion Biotonne Deutschland initiiert wird und dieses Jahr in die zweite Runde geht. Der Erstmessung von Fremdstof-

TEILNEHMER DER #BIOTONNENCHALLENGE	FREMDSTOFF-REDUKTION VON 2023 bis 2024	in Prozent
Aichach-Friedberg (Kreis)	7,4 % -> 3,1 %	58 %
Augsburg (Kreis)	1,0 % -> 0,4 %	60 %
Augsburg (Stadt)	3,9 % -> 3,5 %	10 %
Braunschweig (Stadt)	6,5 % -> 3,8 %	42 %
Calw (Kreis)	4 % -> 2,1 %	46 %
Halle (Stadt) / Neustadt	4,13 % -> 1,53 %	63 %
Mürzzuschlag (Gemeinde / Steiermark) Forschungsprojekt plasticfreecompost	4,5 % -> 1,5 %	67 %

Abbildung 2: Messbare Erfolge der #biotonnenchallenge: Fremdstoffe in Biotonnen werden in einem Stadtteil oder in Wohnanlagen vor und nach der mehrmonatigen #biotonnenchallenge-Kampagne gemessen. Teilnehmende Kommunen reduzierten die Fremdstoffquote um bis zu 67 Prozent (Grafik: .lichtl Ethics & Brands).

fen folgt eine mehrmonatige Kampagne schwerpunktmäßig in einem Stadtteil oder einer Großwohnanlage. Eine zweite Messung zeigt dann, ob sich das Sammelverhalten der Bürger\*innen verbessert hat. Etliche der knapp 30 teilnehmenden Kommunen und Abfallwirtschaftsbetriebe der #biotonnenchallenge 2023 konnten die Fremdstoffe halbieren. Das Projektbüro Aktion Biotonne Deutschland stellt Teilnehmenden ein umfangreiches Medienpaket zur Durchführung der #biotonnenchallenge zur Verfügung. Für die diesjährige Challenge können sich Kommunen und Abfallwirtschaftsbetriebe anmelden unter [www.aktion-biotonne.de](http://www.aktion-biotonne.de). (PIT)

## Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser

**Erneut sind viele Landstriche Deutschlands von Hochwasser betroffen gewesen. Dort, wo das Wasser zurückging, finden die Aufräumarbeiten statt. Dabei stellt sich die Frage, wie in diesen Gebieten Abfälle aus Landwirtschaft und Landschaftspflege entsorgt oder verwertet werden können.**

Das Hochwasser im Saarland sorgte für erhebliche Ernteauffälle vor allem im Obst- und Gemüsebau, aber auch landwirtschaftliche Betriebe mit Grünflächen waren betroffen. Der [Bauernverband Saar](#) teilte mit, dass Obst und Gemüse so verschmutzt sind, dass sie vom Handel nicht mehr akzeptiert werden.

Neben den Ausfällen beim Kartoffel-, Erdbeer- und Spargelanbau waren auch Grünlandflächen und die anstehende Heuernte betroffen. Die [Landwirtschaftskammer Saarland](#) bestätigt, dass das Gras komplett unbrauchbar geworden ist, da es zum Teil mit Heizöl und Fäkalien aus den Kläranlagen kontaminiert oder auch mit Sand und Erde durchsetzt ist. Deshalb könne es einerseits weder für Futterzwecke verwendet werden, noch wollten es Biogasanlagen annehmen.



Gleiches gilt für die Situation in den Überschwemmungsgebieten in Bayern und Baden-Württemberg. Von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gibt es grundsätzliche [Empfehlungen](#) zur Vorgehensweise nach Überschwemmungen während der Vegetationsperiode.

Aktuelle Hinweise zum Umgang mit landwirtschaftlichen Materialien nach einer Überschwemmung finden sich auch auf der [Internetseite](#) des Staatlichen Umweltamtes in Bayern.

Sie dienen als Anhaltspunkte für die richtige Vorgehensweise vor Ort. Da die Situation im Einzelfall sehr unterschiedlich gestaltet sein kann, wird empfohlen, in Zweifelsfällen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bzw. mit der Kreisverwaltungsbehörde Kontakt aufzunehmen.

Generell sind bei Entscheidungen zur Futterverwertung und Flächensanierung die Vorschriften des Futtermittel-, des Bau-, des Bodenschutz- und des Abfallrechts sowie ggf. von Förderprogrammen zu beachten.

In Baden-Württemberg hat das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg eine entsprechende Information „[Nach dem Hochwasser – Maßnahmen für die Landwirtschaft](#)“ herausgegeben.

Es ist zu erwarten, dass Anfragen zur möglichen Verwertung von betroffenen landwirtschaftlichen Produkten, Treibgut oder Schlamm an Kompostierungs- und Biogasanlagenbetreibende gestellt werden.

Handelt es sich um pflanzliches Material mit Schlammanhaftungen aus einem nicht oder nur schwach besiedelten Gebiet, das keine oder nur geringe Belastung mit Fremd- oder Schadstoffen aufweist, kann dieses nur mit Bedacht und bestenfalls in Abstimmung mit den zuständigen Behörden verwertet werden.

Anders verhält es sich, wenn es sich um angeschwemmtes oder gestrandetes Material aus besiedelten Gebieten handelt. Dieses ist in der Regel mit diversen Fremd- und Schadstoffen belastet. Entsprechend kann eine grundsätzliche Eignung bzw. Unbedenklichkeit der Verwertung hier nicht angenommen werden.

#### News aus dem ECN

## ECN-Bulletin

**Das European Compost Network (ECN) informiert mit seinem E-Bulletin monatlich über die aktuellen europäischen Vorhaben und Projekte der Bioabfallwirtschaft sowie über Veranstaltungen und Aktivitäten des ECN selbst.**

Im Bulletin [4-2024](#) geht es u. a. um

- die ECN-Mitgliederversammlung vom 18.04.2024 in Brüssel und die turnusmäßige Wahl von Vorstandsmitgliedern. In diesem Jahr wurde David Wilken, Geschäftsführer der BGK, neben Dr. Irmgard Leifert für den VHE und Susana Lopes von LIPOR aus Portugal in den 9-köpfigen Vorstand gewählt.
- Den Bericht zur Lebensmittelverschwendung des UN-Umweltprogramms, der die Verschwendung von Mahlzeiten der Anzahl hungernder Menschen gegenüberstellt. Weiter beinhaltet der Bericht für die einzelnen Länder eine Anleitung zur Verbesserung der Datenerfassung und Möglichkeiten zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung.

Im Bulletin [5-2024](#) geht es u. a. um

- die positive Rückmeldung zum Antrag bei der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority – EFSA) hinsichtlich der Zulassung alternativer Behandlungsverfahren von tierischen Nebenprodukten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009. Der ECN hatte aufgrund der EU-Düngeprodukteverordnung, die sich auf die Tierische Nebenprodukte Verordnung bezieht, einen Antrag auf Zulassung der Tunnelkompostierung mit zwei unterschiedlichen Zeit-Temperatur-Profilen (55°C, 72 h und 60°C, 48 h) bei einer Parti-

Vor einer Verwertung dieser Abfälle sollte eine mögliche Schadstoffbelastung geprüft werden. Weitere allgemeine Informationen zur rechtlichen Einstufung und Bewertung dieser Stoffe hatte die BGK nach der Flutkatastrophe im Jahr 2021 in der [H&K aktuell in Q3 2021](#) zusammengestellt.

[Hilfreiche Hinweise](#) zu möglichen Belastungen und dem Umgang mit Flächen nach einer Überflutung wurden im Jahr 2021 außerdem vom Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW) veröffentlicht. (T)



kelgröße bis zu 200 mm als Alternative zu der im Veterinärrecht vorgeschriebenen Pasteurisierung (70°C, 1 h, ≤ 12 mm) gestellt. Ohne die Zulassung alternativer Behandlungsverfahren wäre die CE-Zertifizierung von Komposten, die tierische Nebenprodukte, wie zum Beispiel Bioabfälle oder Küchen- und Kantinenabfälle, enthalten, nicht möglich gewesen. Jetzt muss die Kommission noch eine Änderung des Veterinärrechts beschließen, damit die Zulassung der Tunnelkompostierung mit den beiden geprüften Zeit-Temperatur-Profilen als Standardverfahren zur Hygienisierung wirksam wird.

- Neue Vorschriften zur Reduzierung von Verpackungsabfällen in Europa. In der letzten Plenarsitzung seiner Legislaturperiode hat das Europäische Parlament eine Einigung über das Verpackungsgesetz erzielt. Kompostierbare Verpackungen wurden in Einzelfällen, wie Klebeetiketten auf Obst und Gemüse oder Teebeutel und Kaffeepads, als Option zugelassen.

Im Bulletin [6-2024](#) geht es u. a. um

- Verschiedene Aktivitäten im Rahmen des LIFE BIOBEST Projektes. Unter anderem wurden zwei Leitfäden zur getrennten Sammlung von Bioabfällen und der Herstellung von hochwertigem Kompost und Gärprodukten veröffentlicht.

Kontakt und weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite](#) des ECN. (vA)

# Aktualisierung Themenpapier „Kunststoffe in Kompost und Gärprodukten“

Zu dem Thema Kunststoffe in Kompost und Gärprodukten hatte die BGK bereits im Jahr 2020 ein **Themenpapier** mit weitreichenden Informationen veröffentlicht. Dieses wurde **zwischenzeitlich überarbeitet und aktualisiert**.

Der Beitrag Deutschlands an der Verschmutzung der Umwelt ist, aufgrund einer geordneten und weithin gut funktionierenden Entsorgungsinfrastruktur, relativ unbedeutend. Dennoch beläuft sich die Menge an Kunststoffeinträgen in die terrestrische Umwelt in Deutschland auf schätzungsweise jährlich zwischen 150.000 und 250.000 t.

Unter Berücksichtigung der neuesten Mengenangaben des Statistischen Bundesamtes (destatis) verursacht die Anwendung der in Deutschland erzeugten Komposte und Gärprodukte nach Berechnungen der BGK ca. 391 t pro Jahr an Kunststoffeinträgen in die terrestrische Umwelt. Das entspricht rund 0,2 % der jährlichen Gesamtkunststoffeinträge in Deutschland.

Dass diese Mengen weiter reduziert werden müssen, steht für die BGK außer Frage und ist eines ihrer Hauptanliegen. Ursache von Ver-

unreinigungen mit Kunststoffen sind v. a. Fehlwürfe von Bürger\*innen bei der getrennten Sammlung von Bioabfällen, die in der nachfolgenden Behandlung der Bioabfälle technisch nicht vollständig abgetrennt werden können

und damit vereinzelt im Kompost enthalten sein können. Der Vermeidung von Kunststoffeinträgen an der Quelle kommt daher eine besondere Bedeutung und Verantwortung jeder einzelnen Person zu.

Das aktualisierte BGK-Themenpapier „Kunststoffe in Kompost und Gärprodukten“ ist in der Fassung vom 10.06.2024 unter [www.kompost.de](http://www.kompost.de) einzusehen und herunterzuladen.



## BGK-Veranstaltungen

### Ankündigung: Seminar Holzaschen in der Kompostierung

Zusammen mit der BGH - Bundesgütegemeinschaft Holzaschen e. V. plant die BGK am 26.09.2024 von 10.00 bis ca. 12.00 Uhr ein Online-Seminar zum Thema „Holzascheverwertung im Rahmen der Kompostierung“. Neben einem kurzen Überblick über die Gütesicherungen Holzasche und Kompost werden (genehmigungs-)rechtliche Voraussetzungen der Anlagen erklärt und ein Best-Practices-Beispiel, wie die Holzascheverwertung in der Kompostierung schon heute erfolgreich umgesetzt wird, vorgestellt. Angesprochen sind Betreibende von Kompostierungs- und Feuerungsanlagen sowie weitere Interessierte. Die Teilnahme kostet für Mitglieder 70 €, für Externe 120 €. Anmeldung bitte unter Angabe der Rechnungsadresse per E-Mail an [vanaaken@kompost.de](mailto:vanaaken@kompost.de). (vA)

### Rückschau: Grundschulung Gütesicherung Lebensmittelrecycling

Am 17.04.2024 hat die BGK in Euskirchen eine Grundschulung zur Gütesicherung Lebensmittelrecycling durchgeführt. Die Gütesicherung befasst sich mit der Aufbereitung von verpackten ehemaligen Lebens-, Genuss- und Heimtierfuttermitteln inkl. Entfrachtung von Verpackungsbestandteilen. Die Schulung umfasste 3 Fachvorträge, darunter zwei Vorträge zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Abläufen der Gütesicherung sowie ein Gastvortrag von Dr. Verena Pfahler von der Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V. (GGG) zur Sichtkontrolle von flüssigen, schlammigen und pastösen Bioabfällen.

Die 16 Teilnehmenden hatten am Nachmittag die Gelegenheit, eine Aufbereitungs- und Entfrachtungsanlage zu besichtigen. Unter anderem konnte dabei die Sichtkontrolle als Mittel zur Eigenüberwachung innerhalb der Gütesicherung Lebensmittelrecycling praktisch gezeigt werden. Diese praxisnahe Erfahrung bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, das Themenfeld der Aufbereitung von Lebensmittelabfällen und die Gütesicherung Lebensmittelrecycling praxisnah zu diskutieren. (IB)

# Neue Herausforderungen beim torffreien Gärtnern

**Wie kann der Torfausstieg im Hobby-Garten gelingen? Um diese Frage dreht sich das Modell- und Demonstrationsvorhaben HOT („Hobby-Gartenbau mit torf reduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe“) und erarbeitet Empfehlungen für Hobby-Gärtner\*innen sowie die Substratindustrie und den Handel.**

In der im Juli 2022 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) veröffentlichten Torfminderungsstrategie wurden konkrete Ziele für den weitreichenden Verzicht von Torf als Bestandteil von Substraten formuliert: Im Bereich der Kultursubstrate für den Erwerbsgartenbau soll ein weitgehender Verzicht bis 2030 erreicht werden. Blumenerden für den Hobbybereich sollen sogar schon bis 2026 vollständig torffrei sein. Der Grund: Der Verzicht von Torf bietet großes Potential bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen. Die Torfminderungsstrategie sieht vor, dass die Reduktion des Torfverbrauchs auf freiwilliger Basis erfolgen soll. Aber wo stehen wir derzeit im Hinblick auf den Torfausstieg?

## Zwischenstand des Torfausstiegs im Hobbygarten

Mit 41 % war Torf (Weiß- und Schwarztorf) im Jahr 2023 nach wie vor der wichtigste Substratausgangsstoff im Hobbybereich. Sein Anteil wurde zwar seit 2019 sukzessive von 55 % reduziert, das Ziel für 2026 ist aber noch ein gutes Stück entfernt. Mit einem Volumenanteil von 33 % ist Grüngutkompost der mit Abstand wichtigste Torfersatzstoff in Blumenerden. Auf den weiteren Plätzen folgen Holzfasern (14 Vol.-%), Rindenhumus (6 Vol.-%) und Kokosprodukte (2 Vol.-%). Die restlichen knapp 4 Vol.-% verteilen sich auf verschiedene organische und mineralische Ausgangsstoffe (z. B. Miscanthus, Perlite, Ton). Das Problem bei allen derzeit eingesetzten Torfersatzstoffen (mit Ausnahme von Kokos): Sie können Torf und seine guten pflanzenbaulichen Eigenschaften nicht vollständig funktionsgleich ersetzen und stellen damit Hobby-Gärtner\*innen aber auch die Substratindustrie sowie den Handel vor neue Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund werden im vom BMEL geförderten Modell- und Demonstrationsvor-

haben HOT Lösungen und Maßnahmen erarbeitet, die den Torfausstieg im Hobbygarten unterstützen sollen: Die Untersuchungen im Projekt haben ergeben, dass Hobby-Gärtner\*innen die Eigenschaften von Torf, seinen Abbau sowie die Folgen für das Klima häufig falsch einschätzen bzw. gar nicht in der Lage sind, eine Einschätzung abzugeben. Hier ist von allen Beteiligten noch viel Aufklärungsarbeit notwendig, um zum einen die Akzeptanz für den Torfverzicht zu erhöhen und vor allem den Erfolg beim Einsatz der Substrate sicherzustellen, denn Hobby-Gärtner\*innen werden primär durch Erfolge zum Gärtnern motiviert.

## Was müssen Hobby-Gärtner\*innen beim torffreien Gärtnern beachten?

Bereits geringe Anteile der verschiedenen Torfersatzstoffe können die chemischen, physikalischen und biologischen Eigenschaften von Blumenerden stark verändern. Auf diese Änderungen müssen sich die Gärtner\*innen einstellen. Dies gilt vor allem im Hinblick auf die Düngung und die Bewässerung. Bei der Düngung ist zu beachten, dass vor allem Biogutkompost sehr viele Nährstoffe – insbesondere Phosphor und Kalium – mitbringt. Eine Nachdüngung mit diesen Nährstoffen ist daher bei kompostreichen Substraten kaum oder gar nicht mehr notwendig, stattdessen sollten stark stickstoffbetonte Dünger genutzt werden. Zudem kann die Nachdüngung nicht mehr so rezeptartig wie bisher erfolgen. So haben Holzfasern einen sehr instabilen Stickstoffhaushalt. Dies kann dazu führen, dass den Pflanzen bereits direkt nach dem Topfen kein Stickstoff zur Verfügung steht, da dieser von Mikroorganismen festgelegt wurde. Erkennbar ist dies an einem schwachen Wachstum und einer hellen Blattfärbung. In diesem Fall sollte umgehend mit der Nachdüngung begonnen werden.

Zudem muss die Bewässerung in der Regel angepasst werden: Die meisten Torfersatzstoffe können nicht annähernd so viel Wasser speichern wie Torf. Torffreie Blumenerde muss daher häufiger und dafür in kleineren Mengen bewässert werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die Nachdüngung: Derzeit lauten Düngeempfehlungen bei Flüssigdüngern im Hobbybereich häufig so, dass wö-

chentlich eine bestimmte Anzahl Verschlusskappen in einer bestimmten Menge Wasser aufgelöst und damit bewässert werden soll. Wenn die Blumenerden aber weniger Wasser aufnehmen können, wird so auch weniger gedüngt. Die Düngermenge sollte daher besser je Pflanze dosiert und mit einer relativ geringen Wassermenge appliziert werden. Die Düngung sollte also komplett von der Bewässerung entkoppelt werden.

### Was müssen Substratindustrie und Handel beachten?

Die mit Sicherheit größte Herausforderung für die Substratindustrie ist die Verfügbarkeit der Rohstoffe in ausreichender Menge und vor allem Qualität. Dies gilt insbesondere für Grünschnittkomposte. Für hochwertige Komposte, die risikolos in Blumenerden auch in höheren Volumenanteilen bis 40 % eingesetzt werden können, kommt eigentlich nur sortenreiner Grünschnitt mit einem ausreichenden Holzanteil infrage. Andere Komposte, insbesondere aus der Bioabfallkompostierung, sind in der Regel viel zu salz- und nährstoffreich. Zudem ist wichtig, dass die Rotte vollständig abgeschlossen ist. Unreife Komposte verursachen leicht Schäden an den Pflanzen. Neben der Substratindustrie muss auch der Handel seinen Beitrag zum Qualitätserhalt leisten. Auf Grund der starken Saisonalität beim Absatz von Blumenerden müssen diese zum großen Anteil vorproduziert und bis zum Verkauf gelagert werden. Um mögliche Qualitätsverluste zu vermeiden, müssen die Blumenerden unter möglichst optimalen Bedingungen gelagert werden. Das bedeutet insbesondere witterungsgeschützt. Gerade im Handel ist hierbei aber oft noch Luft nach oben.

Vielorts stehen die Substratpaletten im Freien und sind Wind und Wetter ausgesetzt. Bei Regen saugen sich die Blumenerdesäcke mit Wasser voll und werden dann zum Teil so schwer, dass die Kundschaft sie gar nicht mehr heben kann. Zudem können dadurch anaerobe Bedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Qualität entstehen.

Neben diesen substratbezogenen Aspekten müssen sich Substratindustrie und Handel auch auf Rückfragen und Unsicherheiten seitens ihrer Kund\*innen vorbereiten. (RI, LO)

### Info-Materialien und weiterführende Links

Zur Unterstützung von Substratindustrie und Handel, aber auch als direkte Anlaufstelle für Hobby-Gärtner\*innen werden im HOT-Projekt zahlreiche Info-Materialien und Online-Angebote entwickelt:

- [Online-Kurs](#) „Torffrei-Gärtnern“ mit Hintergrundinformationen zum Torfausstieg sowie einer Einkaufs- und Anwendungshilfe.
- Ein [Erklär-Video](#), das die Entstehung von Torf, seine Alternativen und die Besonderheiten, die beim torffreien Gärtnern beachtet werden müssen, zeigt.
- Informationsflyer, die in der Interaktion mit Kund\*innen genutzt werden können:
  - o [Moor und Moorschutz](#)
  - o [Torf und seine Alternativen](#)
  - o [Einkauf und Anwendung](#)
- [Online-Schulungsplattform](#) „Torffrei-Handeln“ für Substratindustrie und Handel, auf der die wichtigsten Projektergebnisse zusammengetragen werden.

### Gütegemeinschaft Substrate e. V.

#### Infos zum torffreien Gärtnern

Die Gütegemeinschaft Substrate (GGS) hat zum Thema „Gärtnern mit torffreier Erde: So gelingt der Umstieg!“ einen [Flyer](#) mit nützlichen Tipps für die Endverbraucher\*innen auf ihrer Homepage veröffentlicht. Was bei der Bewässerung, dem Düngen, dem Ein- und Umtopfen sowie der Lagerung der torffreien Substrate zu beachten ist, wird neben Gründen für die mögliche Entstehung von Schimmel und Gerüchen erklärt. Auch Tipps im Umgang mit einem Trauermückenbefall werden gegeben. Somit sind die wichtigsten Eckpunkte, wie es mit dem torffreien Gärtnern klappt, für die Endverbraucher\*innen zusammengestellt.

Auf dem [Youtube-Kanal](#) von RAL wurde sich in der Reihe ‚RAL unterwegs‘ dem Thema „Die Erfolgsgarantie für eure Pflanzen? Pflanzenerden mit RAL Gütezeichen. Was steckt dahinter?“ gewidmet. Frau Dr. Anne Bergmann, Gartenbauingenieurin von der RAL Gütegemeinschaft Substrate für Pflanzen, erklärt im Gespräch mit Martin Kern von RAL in dem knapp 7-minütigen Video, welche Pflanzen für Balkon und Terrasse geeignet sind, welche Pflanzenerde und -gefäße zu verwenden sind und was bei torfreduzierter und torffreier Erde zu beachten ist. (vA)



# Überprüfung der BGK durch RAL

**Der BGK wurde nach Prüfung ihrer internen Verfahrensabläufe erneut von RAL eine ordnungsgemäße Arbeit bescheinigt. Damit behält die BGK weiterhin das Recht die geprüften Gütezeichen an ihre Zeichennehmenden zu verleihen**

Normalerweise prüft die BGK Erzeugnisse und Verfahrensabläufe der Gütezeichennehmenden, die den RAL-Gütesicherungen der BGK unterliegen. Am 23.04.2024 musste sich die BGK selbst im Rahmen eines Monitoring Programms von RAL, dem deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung, einer externen Überprüfung stellen. Diese Prüfungen finden im zweijährlichen Turnus statt.

## RAL-Monitoring

Für das System der RAL-Gütesicherungen als freiwilliges System zur Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen besteht Alleinstellung. Es unterliegt keinen Akkreditierungen und Zertifizierungen wie z. B. Normen für Qualitätsmanagementsysteme. RAL betreibt seit fast 100 Jahren ein eigenes, in sich geschlossenes privatrechtliches System zur Gütesicherung von Produkten und Leistungen.

Das RAL-Monitoring dient der Überprüfung der Gütegemeinschaften, die das Recht zur Vergabe von RAL-Gütezeichen besitzen. Die BGK ist eine dieser 115 Gütegemeinschaften. Ziel des Monitorings ist es, bei allen Beteiligten das Vertrauen darin zu stärken, dass RAL-Gütezeichen stets ein zuverlässiger Ausweis

für die regelmäßig neutral überwachte besondere Qualität (Güte) von Produkten und Leistungen sind.

## Prüfungen bei der BGK

Gegenstand der diesjährigen Online-Prüfung war neben der Funktion der satzungsgemäßen Vereinsorgane, Mitgliederversammlung, Vorstand und Bundesgüteausschuss (BGA) v. a. die im BGA behandelten Fremdüberwachungsprüfungen sowie daraus resultierende Maßnahmen.

Neben der Anerkennung des Rechts zur Führung des Gütezeichens und der jährlichen Bestätigung der Weitergeltung dieses Rechts (nach Maßgabe erfolgreicher Fremdprüfungen), hat der BGA im Fall von Säumnissen oder Mängeln über erforderliche Ahndungsmaßnahmen zu entscheiden, die von der BGK-Geschäftsstelle durchzusetzen sind.

Alle Abläufe müssen eindeutig festgelegt und plausibel sein. Zeichenverfahren, Bewertungen und Entscheidungen sind nachvollziehbar zu dokumentieren und müssen jederzeit rückverfolgbar sein. Geprüft werden damit die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Arbeitsabläufe und die geregelte Anwendung der Gütezeichen bei den Gütezeichennehmenden.

Die Prüfungen bezogen sich auf insgesamt 4 Warengruppen, für die die BGK Gütesicherungen anbietet: Gütesicherung Kompost (RAL-GZ 251), Gütesicherung Gärprodukte (RAL-GZ 245), Gütesicherung NawaRo-Gärprodukte (RAL-GZ 246) und Gütesicherung Dünger (RAL-GZ 252).

## Bescheinigung über ordnungsgemäße Arbeit

Gemäß der Bescheinigung „RAL-Monitoring“ wird der BGK weiterhin das Recht verliehen, die von ihr angebotenen Gütezeichen an ihre Zeichennehmenden zu verleihen.

Im Fazit des 10-seitigen Abschlussberichtes der diesjährigen Prüfung heißt es weiter: „Die Gremiendaten, Fremdüberwachungsprüfungen und Mitgliederverwaltung spiegeln die ordnungsgemäße Arbeit der Gütegemeinschaft wider. Es wurden keine Korrekturmaßnahmen oder sonstige Maßnahmen festgelegt. Aus Sicht von RAL kann der Gütegemeinschaft bescheinigt werden, dass sie gemäß den Grundsätzen für Gütezeichen und dem von RAL anerkannten Satzungswerk arbeitet.“

Die Bescheinigung ist bis zum 28.02.2026 gültig. Dann muss sich die BGK im Rahmen des RAL-Monitorings erneut einer Überprüfung stellen. (DW)



Rückschau

# DLG-Feldtage 2024

Die BGK präsentierte sich in einem Gemeinschaftsstand mit dem Fachverband Biogas e. V. und der TFZ – Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe 3 Tage lang auf den DLG-Feldtagen. Seit 2010 stellt die BGK dort regelmäßig die Vorteile und Wirkungen von gütegesicherten Komposten und Gärprodukten im Pflanzenbau vor.

Die diesjährigen DLG-Feldtage fanden vom 11. bis zum 13. Juni 2024 in Erwitte bei Lippstadt (NRW) statt. Über 370 Ausstellende aus 17 Ländern haben an der Veranstaltung teilgenommen. Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) war als Veranstalterin mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Freilandmesse für den Profipflanzenbau sehr zufrieden. Rund 17.000 Besucher\*innen besuchten die Feldtage mit großem Interesse an neuen Anbau- und Vermarktungsstrategien, Robotik, Digital Farming, Automation und KI. Leitthema war dieses Jahr „Pflanzenbau out of the Box“.

Erstmalig fand am 13. Juni der „Tag der Wertschöpfungskette“ statt. Damit wollte die DLG die gesamte Nahrungskette in den Fokus rücken und eine Plattform für Diskussionen und den Austausch zu aktuellen Themen der Agrar- und Ernährungswissenschaft bieten.

Auch der BGK-Stand war gut frequentiert mit vielen gezielten Fragen der Besucher\*innen rund um den Einsatz von Kompost und Gärprodukten in der Landwirtschaft und insbesondere dem Ökolandbau. Dies begründet sich in der stetigen Zunahme an Anbauflächen, auf denen keine mineralische Düngung zulässig sind. Die DLG-Feldtage finden regelmäßig alle zwei Jahre statt, somit das nächste Mal im Jahr 2026. Alle Infos zu den Feldtagen sind im Internet unter [www.dlg-feldtage.de](http://www.dlg-feldtage.de) verfügbar. (KI)



## RGK Südwest e. V.

### Förderung der Artenvielfalt

Das **KompostJournal** beschäftigt sich in seiner 32. Ausgabe schwerpunktmäßig mit insektenfreundlichen Gärten sowie der naturnahen Gestaltung von Betriebsgeländen.

Zahlreiche praktische Anregungen zur Anlage und Pflege von Staudenbeeten und Wildblumenwiesen schaffen Impulse und damit Verständnis für die natürlichen Zusammenhänge von Flora und Fauna. Ferner wird die Bedeutung von Kompost zur vorbereitenden Bodenverbesserung und Standortpflege aufgezeigt. Dies sorgt für Verbindung und den wichtigen Austausch mit den Mitgliedsbetrieben und regionalen Kompostanlagen.

Die naturnahe Gestaltung von Betriebsgelände ist eine oft noch ungenutzte Chance für den aktiven Naturschutz. Schon einfachste Mittel reichen aus, um die Biodiversität zu verbessern. Durch den praktizierten Umwelt- und Naturschutz vor Ort können Betriebsinteressen mit gesellschaftlichem und ökologischem Engagement in Einklang gebracht werden.

Auf den [Internetseiten](#) der RGK Südwest sind alle bisher erschienenen Ausgaben des **KompostJournals** abrufbar. (HON)





**11. bis 14. September 2024, Nürnberg**

**GaLaBau - Internationale Leitmesse für  
Urbanes Grün und Freiräume**

Weitere Infos: [hier](#)

**25. September 2024, Neu-Eichenberg**

**Von der Probenahme zum Prüfwert: Quali-  
tätssicherung für Kompost und Gärgut besser  
verstehen**

Weitere Infos: [Humus- und Erden Kontor](#)

**06. bis 07. November 2024, Wieselburg (NÖ)**

**2. Österreichischer Kompostkongress**

Weitere Infos: [hier](#)

**07. bis 08. November 2024, Augsburg**

**BGK-Jahrestreffen**

Weitere Infos: [hier](#)

**26. bis 27. November 2024, Bad Hersfeld**

**Bad Hersfelder Biomasseforum**

Weitere Infos: [hier](#)

**Fehlt Ihr Termin? Dann teilen Sie uns diesen  
gerne über [redaktion@kompost.de](mailto:redaktion@kompost.de) mit.**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

BGK -  
Bundesgütegemeinschaft  
Kompost e. V.



### Redaktion

David Wilken (DW)  
(v. i. S. d. P.)

### Mitarbeit in dieser Ausgabe

Bettina Föhmer (FÖ), Uwe Honacker (HON),  
Burkert Isbruch (IB), Andreas Kirsch (KI),  
Karin Luyten-Naujoks (LN), Dr. Dieter Lohr  
(LO), Anja Pittroff (PIT), Benedikt Rilling (RI),  
Maria Thelen-Jüngling (TJ), Lisa van Aaken  
(vA), Susanne Weyers (WE)

### Fotos

SeanPavonePhoto - Adobe Stock, S. 1  
Augsburger Puppenkiste, S. 2  
VKU Bildschön/Gierke, S. 3  
Westwind - Adobe Stock, S. 4  
Dr. Andreas Kirsch, BGK, S. 10  
Thierry RYO - Adobe Stock, S. 11

### Anschrift

BGK-  
Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V.  
Von-der-Wettern-Straße 25  
51149 Köln-Gremberghoven  
Tel.: 02203/35837-0, Fax: 02203/35837-12  
E-Mail: [huk@kompost.de](mailto:huk@kompost.de)  
Internet: [www.kompost.de](http://www.kompost.de)

### Ausgabe

30. Jahrgang, Ausgabe Q 2-2024  
01.07.2024